

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 25/2013

Montag, 24. Juni 2013

23. Jahrgang

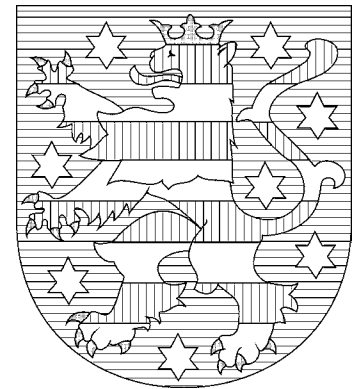


Der Landkreis Sömmerda engagiert sich im bundesweiten Artenschutz-Projekt „100 Äcker für die Vielfalt“



Ackerrandstreifen mit Adonisröschen bei Dermsdorf im Landkreis Sömmerda

Fotos: LRA Sömmerda



100 Äcker für die Vielfalt

Ackerwildkrautschutz – erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz im Landkreis Sömmerda

Der Landkreis Sömmerda trägt für Thüringen, aber auch für Deutschland, eine besondere Verantwortung beim Schutz der Ackerbegleitflora, auch als Segetalflora bezeichnet. Ein großer Teil der heute bei uns anzutreffenden Ackerwildkräuter sind sogenannte Archäophyten, das heißt, sie kamen erst mit dem Beginn des Ackerbaus (vor ca. 7 000 Jahren) nach Mitteleuropa. Ursprünglich stammen sie jedoch aus Südosteuropa und dem Vorderen Orient.

Neben den Belangen des Artenschutzes spielen somit beim Schutz dieser teils seltenen Ackerwildkräuter auch genetische und kulturhistorische Aspekte eine Rolle. Zudem bietet ein farbenfroher Ackerrand auch einen optischen Blickfang und bereichert damit das stark landwirtschaftlich geprägte Erscheinungsbild des im Thüringer Becken gelegenen Landkreises.

Durch chemische und mechanische Bekämpfungsmethoden, verbesserte Saatgutreinigung und effektive Bodenbearbeitung, aber auch durch Nutzungsaufgabe von sogenannten Grenzertragsböden sind eine Reihe von Ackerwildkrautarten so selten geworden, dass sie teilweise vom Aussterben bedroht sind.

Um diesem Effekt entgegenzuwirken, engagiert sich die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Sömmerda gemeinsam mit Landwirtschaftsbetrieben aus

(Fortsetzung letzte Seite)



www.schutzaecker.de

100 Äcker für die Vielfalt

der Region aktiv für den Ackerwildkraut-schutz. Mit der deutschlandweit agie-renden Dachinitiative „100 Äcker für die Vielfalt“ wird das Ziel verfolgt, ein nachhal-tiges Schutzgebiets-Netzwerk zum Erhalt bedrohter Segetalarten in Deutschland zu konzipieren und umzusetzen. Hierfür soll eine Anzahl von mindestens 100 geeigneten Ackerstandorten eine entsprechend ausge-richtete Bewirtschaftung erfahren, um somit die dauerhafte Sicherung selten gewordener Ackerwildkräuter zu erreichen.

Im Rahmen dieses Schutzäcker-Projektes haben sich auch einige Landwirtschafts-betriebe in der Region um Sömmerda bereit erklärt, an ihren Ackerrändern Schutzzonen anzulegen, die weder gespritzt noch tief ge-pflügt werden. Im Gegenzug erhalten die beteiligten Betriebe finanzielle Unterstüt-zung für die entstehenden Ertragseinbußen.

Darüber hinaus erwarb der Landkreis im Zusammenhang mit naturschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahmen eine Fläche von ca. zwei Hektar, die seither ohne das Aus-bringen von Pflanzenschutz- oder Dünge-mitteln und mit nur halb so viel Saatgut wie sonst üblich bewirtschaftet wird.

Damit entstand hier ein optimaler Lebens-raum für seltene, heimische Wildkräuter, wie etwa die Sichel-Wolfsmilch (*Euphor-bia falcata*) oder das Dreihörnige Labkraut (*Galium tricornutum*). Beide Pflanzen ste-hen auf der Roten Liste bedrohter Arten. Die Sichel-Wolfsmilch kommt in Deutschland



Acker-Rittersporn (*Consolida regalis*)

Fotos: LRA Sömmerda

nur noch im Landkreis Sömmerda vor und hat sich auf der Ackerwildkraut-Schutz-fläche hervorragend entwickelt.

Für die Untere Naturschutzbehörde ergibt sich nunmehr die Aufgabe, die Bestands-entwicklung dieser äußerst seltenen Art wei-ter zu verfolgen und den langfristigen Erhalt des Vorkommens zu sichern.

Weiterführende Informationen zum ge-samtdeutschen Projekt finden sich unter www.schutzaecker.de.



Acker-Haftdolde (*Caucalis platycarpos*) mit Ameisen-Blattkäfer



Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*)



Sichel-Wolfsmilch (*Euphorbia falcata*)